

Wortlaut der
„Prinzipien zur weiteren Entwicklung von Lehre und Forschung an den Hochschulen der Deutschen Demokratischen Republik“

Sozialistische Hochschulen meistern Anforderungen der technischen Revolution

Rundtischgespräch gibt Antwort auf grundsätzliche Fragen zu den „Prinzipien“:

● Wo stehen wir in der Entwicklung unseres Hochschulwesens, und warum sind jetzt tiefgreifende und umfassende Umgestaltungen in Lehre und Forschung notwendig? Warum müssen wir „schon wieder“ ändern?

● Inwiefern tragen die „Prinzipien“ den Anforderungen der technischen Revolution und den Perspektiven des sozialistischen Aufbaus

in der DDR Rechnung, welche Ziele verfolgen sie?

● Stehen wir vor den gleichen Problemen wie die Hochschulen in Westdeutschland? Warum sind wir eine ganze historische Epoche voraus?

● Warin besteht das Wesen der kontinuierlichen Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei der Arbeiterklasse?

Für die Wissenschaft, die dem Sozialismus dient

UNIVERSITÄTSZEITUNG

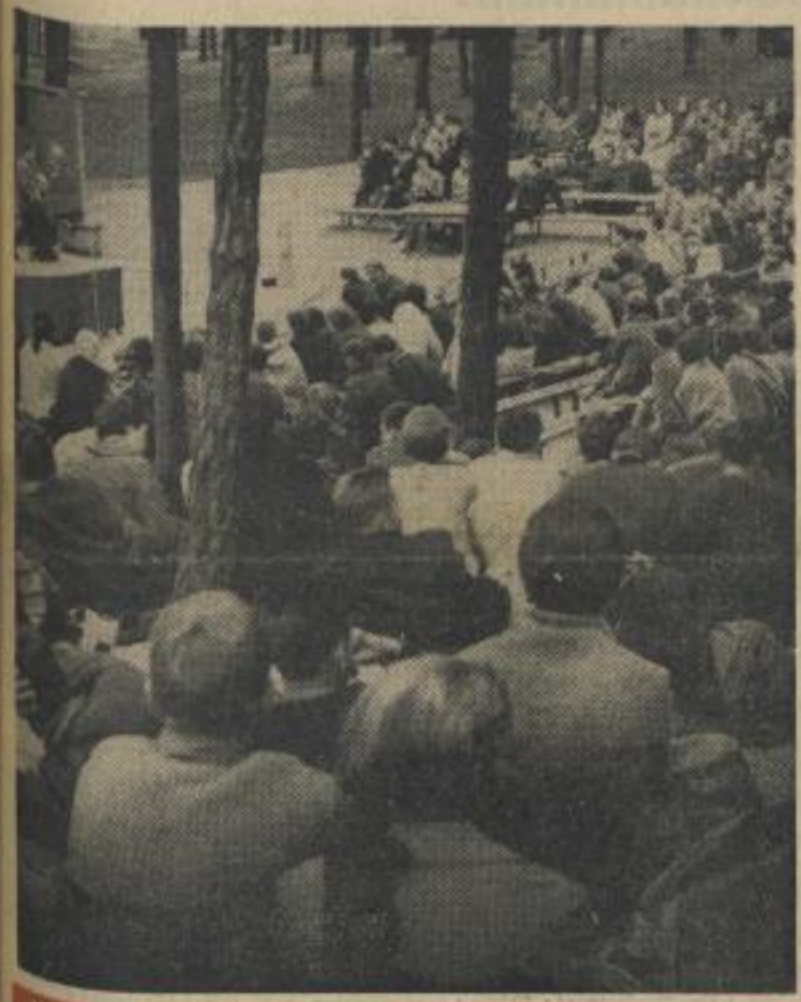
ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
24. 3. 1966
10. JG. / 33 603
15 PFENNIG

12



Parteiaktiv beriet vor 20. Jahrestag der SED über Erfüllung der Beschlüsse des 11. Plenums:

Kampfkraft der Parteiorganisation weiter erhöhen

Am 21. März, dem ersten Tag des neuen Semesters, berieten die Parteiaktivisten unserer Universität über den Stand der Erfüllung der Beschlüsse des 11. Plenums und der Vorbereitung des 20. Jahrestages der SED. Das Aktiv fixierte die Schwerpunkte der massenpolitischen Arbeit der Partei im neuen Semester, schätzte die bisherige Diskussion zu den Hochschul-Prinzipien ein und gab Impulse für die nächsten Etappen dieser Diskussion, es umriß die Aufgaben für die weitere Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit des Lehrkörpers und der FDJ und die daraus erwachsenden Anforderungen an die Parteiorganisation der Universität. Im Referat würdigte der Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Genosse Hans-Joachim Böhm, das große Interesse der Universitätsangehörigen für das 11. Ple-

num. Als beachtlichen Erfolg der ideologischen Arbeit der Partei in den letzten Monaten wertete er die Tatsache, daß sie es immer besser verstehen, die einzelnen Probleme unserer Politik im Zusammenhang mit der vom 11. Plenum gewiesenen Richtung unserer gesamten gesellschaftlichen Entwicklung zu erfassen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Verständnis für die Rolle der Partei in unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu. An erster Stelle bei der Formulierung der Hauptaufgaben der ideologischen Arbeit der Partei nannte Genosse Böhm deshalb die Notwendigkeit, noch besser diese objektiv bedingte führende Rolle der Partei beim umfassenden sozialistischen Aufbau zu erläu-

20 Jahre SED

Ich und die Partei

Die Partei weist den Weg zur gebildeten Nation

In der Deutschen Demokratischen Republik haben sich in den 20 Jahren seit Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gewaltige Veränderungen und Umwälzungen auf allen Gebieten vollzogen. Wenn ich gefragt werde, welche Teilgebiete seiner durch die Partei der Arbeiterklasse maßgebend bestimmten Entwicklung mich bis zum heutigen Tage am meisten beeindruckt haben, so kann ich ohne Zögern die Kulturpolitik nennen und

Von PROF. DR. WILLERT, Institut für Musikwissenschaft

insbesondere all die Bemühungen, den Weg zur „gebildeten Nation“ zu ebnen und auf diesem Weg voranzukommen. Daß mich dabei wiederum die Fragen und Möglichkeiten einer breiten musikalischen Volksbildung ganz persönlich angehen und weiterhin beschäftigen werden, ist wohl selbstverständlich. Es wäre nicht im Zeitalter der Technik das Primat der Naturwissenschaften für die Erziehung und Bildung unserer Menschen zu leugnen – in einer Epoche, die unter Führung der Sozialunion den einst erträumten „Flug zum Mond“ realisieren wird. Eine harmonische Persönlichkeit setzt aber auch heute und gerade heute allseitige, umfassende Bildung voraus, braucht als Ausgleich zu den technischen und sportlichen Interessen die Liebe zu wertvoller Kunst und Literatur. Um das Verständnis auch auf diesem Gebiet zu wecken und zu fördern, bedarf es umsichtiger Planung und Unterstützung durch den Staat. Und hier nun, das konnte ich in langjähriger Lehr- und Vortragsstätigkeit immer wieder feststellen, hat die Sozialistische Einheitspartei wertvolle Anregung gegeben und aktive Hilfe geleistet. Ich nenne die vielfältigen Einrichtungen der Erwachsenenbildung, wie Betriebsakademien, Funktionsschulungen usw., die ich als bedeutsame Faktoren musischer Erziehung erkennen und schätzen gelernt habe.

An der Abteilung Musikvermittlung des Instituts für Musikwissenschaft bemühen wir uns seit Jahren, Fachlehrer heranzubilden, die die Jugend nicht nur für gute Musik der Vergangenheit und der Gegenwart begeistern, sondern sie zu echter Humanität im Sinne eines Beethoven erziehen sollen. Dafür ist die völkerverbindende Sprache der Musik besonders geeignet. Das 11. Plenum des ZK der SED machte auf einige Schwächen der ideologischen Beeinflussung auf dem Gebiet der Kultur aufmerksam. Da unsere künftigen Musiklehrer nicht nur in der Schule, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit wirken sollen, haben wir im Anschluß an die Aussprache zur 11. Tagung des ZK neue Wege eingeschlagen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. So werden die Studierenden des 3. Studienjahres in Klubbüchern, Betriebsakademien und ähnlichen Einrichtungen Vorträge halten, die erwachsene Laien an bedeutende Werke der musikalischen Erbes und unserer Zeit heranzuführen und sie dabei mit den Aufgaben unserer Kulturpolitik bekannt machen sollen.

IX. Leipziger Studentensommer 1966

Partei ergreifen für das Neue und lernen!

Liebe Freunde und Genossen!
Liebe Studenten der Karl-Marx-Universität!
Seit 1956 führt der Leipziger Studentensommer FDJ-Mitglieder und Studenten während der Sommermonate zu politischer Diskussion, gemeinsamer Arbeit und Erholung zusammen. Mit großartigen Leistungen in der Produktion und guten Ergebnissen in der vormilitärischen Ausbildung begründeten sie eine Tradition, die dem ehrenvollen und verpflichtenden Namen „Karl-Marx-Universität“ entspricht. Seit dem 1. Leipziger Studentensommer sind die Studenten der Karl-Marx-Universität durch ihre Einsätze mit dem Rhein-Havel-Luch-Gebiet, dem MTS-Bereich Badrina, dem Beauskoilagerkombinat Thirna, dem auch mit den Lagern in Ereege, Tambach-Dietzhau, Scheibe-Alsbach, Schirgiswalde und in längster Zeit in Groß-Köris und Bad Saarow verbunden.

Kreisleitung rufen euch deshalb auf, den Leipziger Studentensommer 1966 als eine entscheidende Etappe in eurer Persönlichkeitsentwicklung zu einem eindrucksvollen Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zu gestalten und hervorragende Leistungen für den Sozialismus zu vollbringen. Ohne die Leistungen der FDJ wären die Erfolge der letzten 20 Jahre nicht möglich gewesen. Doch die mit dem 11. Plenum eingeleitete neue Etappe bei der Verwirklichung des Parteiprogramms stellt höhere Anforderungen an jeden einzelnen von uns:
- Wir müssen lernen, tiefer in die Lehren des Marxismus-Leninismus, in das Wesen der Beschlüsse der SED und ihren theoretischen Inhalt einzudringen, das Neue, das sich täglich entwickelt, schneller zu erfassen zu durchdenken und auf alle zu übertragen.
- Routine, überholte Denkschemata sind schmalspurige Enge. Wir brauchen klare Köpfe mit schöpferischen Gedanken, glühende Herzen, die für unsere Republik schlagen und kräftige Fäuste, die überall zupacken, das Neue schaffen helfen, um es zu vollenden.
- Jeder, der sich mit den Beschlüssen des 11. Plenums vertraut macht und mit Leidenschaft und Energie um ihre Verwirklichung ringt, der am umfassenden Aufbau des Sozialismus teil-

nimmt, die Wissenschaft und die technische Revolution zu meistern sucht, der kämpft für die Arbeiter- und Bauern-Macht und gegen die Feinde der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes.
- Studenten des 1. Studienjahres der Veterinärmedizinischen Fakultät und der gesellschaftswissenschaftlichen Bereiche!
- Studenten des 2. Studienjahres! Nutzt diese Zeit, um euch militärische Kenntnisse und das notwendige Wissen über die nationale Mission und Militärkonzeption der DDR anzueignen!
- Beweist mit der Tat, daß ihr bereit seid, unsere Ertrugenschaften mit der Waffe in der Hand zu verteidigen!
- Nutzt jede Stunde der Ausbildung, um euch bestmögliche Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen!
- Studenten aller Fachrichtungen und Studienjahre! Demonstriert, daß ihr Studenten des Arbeiter- und Bauern-Staates seid! Vollbringt in den FDJ-Lagern in der zweiten Julihälfte gesellschaftlich nützliche Taten für unseren sozialistischen Aufbau! Entfaltet in den Lagern ein reges zeitig-kulturelles Leben! Nutzt die gemeinsame Arbeit zur Festigung eurer FDJ-Gruppen!
- Lehrstudentent! Helft den Pionieren und Schülern in der Ferienaktion, frohe und erlebnisreiche Tage zu gestalten, erzieht sie zur

Liebe zur Heimat, zu anderer Deutschen Demokratischen Republik!
Funktionäre der FDJ! Helft durch gründliche Vorbereitung mit, das Schulungslager des FDJ-Aktivs in Bad Saarow in der Zeit vom 3. 8. bis 4. 9. 1966 zu einem vollen Erfolg werden zu lassen! Verleibt euer politisches Wissen und erwerbt Kenntnisse in der Führungstätigkeit, damit ihr den Anforderungen an Funktionäre der FDJ gewachsen seid!
Helft den neuimmatrikulierten Studenten, die hohe Verantwortung der FDJ-Mitglieder an der Universität zu erkennen, die Anforderungen des Studiums und der Arbeit im Jugendverband vom ersten Tag an zu erfüllen!
Mitglieder der Ensembles! Tragt durch euer Lager dazu bei, weitere Erfolge auf dem von der Partei der Arbeiterklasse gewiesenen Weg unserer Kulturpolitik zu erreichen! Nur derjenige wird sich als ein Mensch von Charakter erweisen, der in seiner Jugend gelernt hat, im Kollektiv zu leben und zu kämpfen. Schwierigkeiten zu überwinden und so aus seltenen Erfolgen neue Kraft schöpft.
Arbeiten wir so, daß der Studentensommer 1966 zu einem würdigen Abschluß des Studienjahres 1965/66 wird und uns viel Schwung und Elan für die nächste Etappe unserer Arbeit verleiht.
Rektor
Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung
Prorektor für Studienangelegenheiten